

Bürgerinitiative „Rettet die Breitwiesen!“

Ja! Breitwiesen für Landwirtschaft und Naherholung erhalten!

In der Bürgerinitiative „Rettet die Breitwiesen“ setzen sich Menschen aus sehr unterschiedlichen Gruppen für ein liebens- und lebenswertes Weinheim ein. Wir sind der festen Überzeugung, dass Landwirtschaft, gewerbliche Wirtschaft, Mensch und Natur nur gemeinsam erfolgreich in die Zukunft gehen können. Wir wünschen uns ein lebendiges Weinheim, das viele individuelle Freiheiten ermöglicht sowie die Bedürfnisse nach Ruhe und Entspannung erfüllt. Ein Gewerbegebiet auf den Breitwiesen, auf der grünen Flur direkt vor der Stadt, würde die Lebensqualität in Weinheim deutlich verschlechtern.

Karl Bär, Landwirtschaftsmeister

„Meine Berufung ist es, gesunde Nahrungsmittel zu erzeugen. Nachhaltige Landwirtschaft ist ökonomisches und ökologisches Handeln über Jahrhunderte. Raubbau in jeder Form ist asozial.“

Ingrid Hagenbruch, Fachanwältin für Arbeitsrecht

„Die Breitwiesen gehören zur Bergstraßenlandschaft. Bei uns darf nicht noch mehr Ackerland versiegelt werden, zumal ungenutzte Gewerbeflächen vorhanden sind.“

Dr. Arnulf Tröscher, Diplom-Agraringenieur bei der BASF

„Die dezentrale Struktur und Kultur in unserer Region müssen wir erhalten. Weitere Gewerbegebiete in den dichtbesiedelten Städten wirken dagegen.“

Fritz Pfrang, Landwirt

„Wir brauchen das wertvolle, landwirtschaftliche Gelände. Die klare Grenze zwischen Stadt und Feldflur muss erhalten bleiben.“

Elisabeth Kramer, Diplom-Biologin, GAL-Stadträtin

„Unsere grüne Landschaft rund um Weinheim sorgt für Frischluft in den Wohngebieten und bietet die beste Erholung vor der Haustür.“



Norbert Renschke, Diplom-Designer

„Solange es ungenutzte Gewerbe- und regional verfügbare Konversionsflächen gibt, darf fruchtbares Land nicht geopfert werden.“

Susanne Tröscher, Diplom-Agraringenieurin, CDU-Stadträtin

„Unsere Kinder und Enkel werden Lebensmittel brauchen. Diese sollten vermehrt aus der Region kommen. Auch von den Breitwiesen.“

Matthias Hördt, Systemadministrator, Mitglied bei Die Linke.

„Auf den Breitwiesen wächst ein Teil unserer Nahrung. Das sorgt für niedrigere Lebensmittelpreise. Insbesondere in den armen Ländern.“

Sabine Wagner, Betriebswirtin

„Ich sage Ja! zu intelligenter, kreativer Stadt- und Gewerbeentwicklung. Weinheim muss als Stadt mit besonderem Flair und hoher Wohnqualität erhalten bleiben.“

Andrea Reister, Rechtsanwältin, FDP-Ortschaftsrätin in Lützelsachsen

„Wir brauchen Boden und Wasser! Innovative Stadtentwicklung bedeutet, nicht einfach nach dem nächsten Acker neben der Autobahn zu greifen.“

Jürgen Gulden, Rentner, Mitglied bei Die Linke.

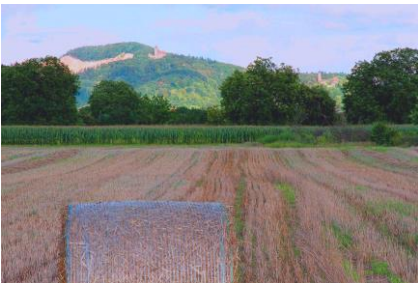
„Weinheim braucht sinnvolle Arbeitsplätze nah bei den Menschen. Betriebe mit schlechten Arbeitsbedingungen und Industrieruinen gibt es schon genug.“

Doro Meuren, Diplom-Soziologin, Bündnis 90/Die Grünen

„Die idyllische badische Bergstraße wird zu Recht Toscana Deutschlands genannt. Aus Weinheim darf kein Steinheim werden.“

Siegfried Demuth, Diplom-Biologe, BUND Weinheim

„Die Breitwiesen ebenso wie der Hammelsbrunnen sind für die Tierwelt der Feldflur und das Landschaftsbild Weinheims unersetzlich.“



Die Breitwiesen im Spätsommer. Der Weizen ist bereits geerntet. Der Mais steht noch. Er dient uns zur Ernährung, bindet CO₂ und macht die Luft besonders im heißen Sommer frischer.

In unserer Umgebung stehen noch viele Flächen für Gewerbeansiedlungen zur Verfügung, die bisher nicht oder nur teilweise genutzt werden. Dieses Brachland gilt es intelligent zu nutzen, anstatt wertvollen Boden unwiederbringlich zu opfern.

Mit Ihrem „Ja!“ beim Bürgerentscheid können Sie mitbestimmen, wie das Gesicht unserer Stadt zukünftig aussehen wird. Der propagierte „Flächentausch“ zwischen Breitwiesen und Hammelsbrunnen ist ein Versuch, weiteren Flächenverbrauch schön zu reden. Als der Hammelsbrunnen im Jahr 2004 als Gewerbegebiet im Flächennutzungsplan ausgewiesen wurde, war dessen Wert für die Natur, das Kleinklima und die Naherholung so bekannt wie die Nähe zum Krankenhaus. Bis heute wurde dort außer dem Behördenzentrum nichts gebaut. Daran soll sich aus unserer Sicht auch in Zukunft nichts ändern.

Ihr JA! bedeutet

Wohn- und Lebensqualität

Weinheim ist vom Grün der Bergstraße und der freien Feldflur umgeben. Die Weinheimer lieben das ebenso wie ihre zahlreichen Gäste.

Regionale Produktion von Lebensmitteln

Die Breitwiesen sind besonders fruchtbare Böden. 14 Landwirte bewirtschaften sie. Die Verbauung der Breitwiesen zerstört landwirtschaftliche Existenzen und regionale Lebensmittelerzeugung. Auf den Breitwiesen wird jedes Jahr der Nahrungsmittelbedarf von über 5000 Menschen geerntet.

Grüne Lunge und Freizeitflächen

Die Breitwiesen sind Erholungsraum und klimatisch besonders wertvoll für die Stadt. Eine Versiegelung führt zum Verlust von Tier- und Pflanzenarten und gefährdet unsere Versorgung mit Trinkwasser. Feldlerchen, Rebhühner, Milane und Rehe leben dort in beachtlicher Zahl.



Schutz bestehender Infrastruktur

Bald werden in unserer Region über 750 Hektar der US-Armee nutzbar. Das ist genug Platz für investitionswillige Betriebe. Eine Ausweitung des Angebots würde Brachflächen und Leerstände vermehren und Kosten für die öffentliche Infrastruktur in die Höhe treiben.

Arbeitsplätze für Weinheim! Mit Köpfchen statt mit Flächen

Die technologische Entwicklung erfordert es, ständig neue Arbeitsplätze zu schaffen. Das geht am Besten in mittelständischen Betrieben. Großflächige Hallen mit wenigen Arbeitsplätzen nutzen uns nicht viel.

Erkennbare Ortsgrenzen

Die B38 bildet eine Grenze der Bebauung nach Norden. Werden die Breitwiesen zubetoniert, ist sie überschritten und der Hammelsbrunnen weiter gefährdet, weil zukünftige Entscheider ihn als zu schließende Baulücke ansehen könnten.

Ein attraktiver Stadteingang

Die Einfahrt nach Weinheim vom Autobahnkreuz bis zum Händelknoten ist im Vergleich zu anderen Städten angenehm. Ein Gewerbegebiet Breitwiesen würde die Aussicht trüben und gerade in den Stoßzeiten für lange Staus sorgen.

Eine finanziell gesunde Stadt

Große Gewerbeflächen bedeuten hohe Infrastrukturkosten für wenige Nutzer, die schnell wieder weg sein können. Der Mittelstand braucht weniger Fläche pro Arbeitsplatz und ist bodenständiger.

Eine verantwortungsbewusste Stadt

Die Ressourcen auf dieser Welt stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung. Auch in Weinheim wird der Boden knapp. Er ist nicht vermehrbar. Der Flächenverbrauch der letzten Jahrzehnte kann so nicht weitergeführt werden. Nachwachsende Rohstoffe werden zukünftig eine immer größere Rolle spielen.



Zahlreiche Obstbäume, freistehend und in Anlagen, sorgen für eine herrliche Blütenpracht im Frühling und für schmackhafte Äpfel und Zwetschgen im Herbst

Mehr Infos:

www.breitwiesen.eu